

## Kurzer Ueberblick

über

# die Geschichte, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Stadt Hagen i. W.

Von Dr. jur. Körtemann.

Hagen, in alter Schreibweise auch Hagene\*), soll ursprünglich eine an der Mündung der Empe in die Volme angelegte Sperrfeste gewesen sein, die später nach der Eroberung der Bergfestung Hohensyburg durch Karl den Großen im Jahre 775 dieser noch als Schutzwehr gedient haben mag. Hagen war von natürlichem Buschwerk umgürtet, und daher könnte der Name der Ortschaft (Hagen gleich Busch) rühren. Es ist anzunehmen, daß Hagen zum karolingischen Hausgut geschlagen worden ist und als Lehen in die Hand der Erzbischöfe von Köln kam. Die ersten zuverlässigen Nachrichten über Hagen stammen aus dem Ende des 11. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit wird von einem Oberhof Hagen berichtet, der ungefähr dort gelegen haben soll, wo heute die Johannis-Kirche steht. Er wurde von einem Schulzen für den Kölner Erzbischof verwaltet.

Zum Kirchspiel Hagen gehörten noch die Bauernschaften Delftern, Eilpe, Edejen, Empeperstraße, Haspe, Westerbauer, Rüdelshausen, Wehringhausen, Eppenhäusen, Emst, Flej, Halden, Herbed, Vorhalle, Holtshausen und Haslen. Die Gerichtsbarkeit über Hagen lag in den Händen der Grafen von Volmarstein, deren Freistühle vor ihrer Burg in Volmarstein, in Herbede und in Haspe errichtet waren. Danach kam sie an die Grafen von der Mark. Um die Mitte des 14. Jahrhunderts wurde das Dorf Hagen durch Verpfändung und Verpachtung in verschiedene Hände gebracht, bis es schließlich gegen Ende des 14. Jahrhunderts in den Besitz der Grafen von der Mark kam. Die Hauptlinie dieses Geschlechts erlangte im Jahre 1398 Cleve und durch Heirat im Jahre 1521 noch Jülich und Berg. Nach dem Aussterben der Herzöge dieser Länder kamen die Gebiete und damit auch Hagen nach vorausgegangenem Erbfolgekriege im Jahre 1666 endgültig an Brandenburg-Preußen. Seit dieser Zeit nahm die Entwicklung der Gemeinde Hagen einen guten oder schlechten Verlauf, je nachdem die Lage des preussischen Staates sich gestaltete.

Unter Friedrich Wilhelm I. wurde Hagen zur Stadt erhoben. Die erste vorliegende Urkunde des neuen Magistrats ist im Jahre 1748 ausgestellt. Das älteste Siegel der Stadt Hagen ist aus einer Urkunde vom 28. Dezember 1750 bekannt; als Stadtwappen weist es einen Baum mit fünfzackiger Krone darüber und der Umschrift „Stadt Hagen“ auf. (Seit 1897 führt die Stadt als Wappen eine westfälische Eiche in Goldfarbe auf kobaltblauem Grunde mit Mauerkrone in Sandsteinfarbe.)

Der im Jahre 1815 neu gebildeten Provinz Westfalen wurde Hagen als Kreisstadt zugeteilt. Im Jahre 1887 wurde der Kreis Hagen entsprechend den Anträgen der Kreisstände, der Stadt Hagen und des westfälischen Provinziallandtages in 3 Kreise geteilt. Das Gebiet des bisherigen

Kreises Hagen zerfiel in die Landkreise Hagen und Schwelm, während die Stadt Hagen aus dem Kreisverbande ausschied und für sich einen Stadtkreis bildete.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl der Stadt Hagen ist aus der nachstehenden Tafel ersichtlich:

Jahr	Einwohnerzahl	Jahr	Einwohnerzahl	Jahr	Einwohnerzahl
1722	675 <sup>1)</sup>	1846	5054	1895	41833
1746	1200	1849	5286	1900	66747 <sup>9)</sup>
1797	1756	1852	6092	1905	77567 <sup>10)</sup>
1804	2050 <sup>2)</sup>	1854	6265	1910	89458
1816	2555 <sup>3)</sup>	1855	6911	1914	95261
1818	2514	1858	7607	1915	94660
1828	3644	1861	8420	1916	93374
1832	3787	1864	9708 <sup>4)</sup>	1917	91811
1835	4077	1867	11305	1918	92952
1836	4206	1871	13446	1919	94999
1837	4263	1875	24218 <sup>5)</sup>	1920	95820
1838	4479 <sup>6)</sup>	1880	26295 <sup>6)</sup>	1921	97428
1840	4566 <sup>7)</sup>	1885	29614	1922	97879
1848	4860	1890	35428	1923	97684
				1924	98212
				1925	98401
				1926	98528

- 1) in 131 Wohnstätten;
- 2) in 292 Wohnstätten;
- 3) 1900 Evangelische, 618 Katholiken, 37 Juden;
- 4) in 385 Wohngebäuden;
- 5) 3271 Evangelische, 1181 Katholiken, 114 Juden;
- 6) in 551 Wohngebäuden; 4864 männliche, 4844 weibliche; 6799 Ev., 2728 Kath., 178 Juden, 3 Dissidenten;
- 7) am 1. 1. 1876 sind die Landgemeinden Eilpe (2934 Einw.) und Wehringhausen (5308 Einw.) eingemeindet worden;
- 8) 13 216 männl., 13 079 weibl.; 19 026 Ev., 6891 Kath., 322 Juden, 56 Andersgläubige;
- 9) am 1. 4. 1901 sind die Gemeinden Edejen (12 326 Einw.), Eppenhäusen (1543 Einw.) und Delftern (2085 Einw.) eingemeindet worden;
- 10) 15 690 Haushalte, 3780 Wohngebäude; 39 543 männliche, 38 024 weibliche; 50 951 Ev., 25 335 Katholiken, 494 Juden, 787 Andersgläubige.

\*) Zu der geschichtlichen Darstellung vergl. auch „Darpe, Geschichte der Stadt Hagen“.